



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b2/215

DOI: 10.17886/RKI-History-0956

Transkription: Heide Trölmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin N.W. Charitéstr. 1, den 9ten Aug. 1898

Hochgeehrter Herr Kollege! [Wilhelm Kolle]

Für die verschiedenen Drucksachen und brieflichen Mittheilungen, welche Sie mir inzwischen zukommen ließen, danke ich Ihnen verbindlichst und bitte Sie, mich auch ferner auf dem Laufenden zu halten in Betreff der Rinderpestangelegenheiten Südafrikas. Endlich bin ich auch in der Lage, Ihnen die Berichte über die Ergebnisse meiner Reise senden zu können. Ich konnte sie nicht eher drucken lassen, da ich den Abschluß der Pestuntersuchungen abwarten mußte. Sie werden aus denselben ersehen, daß ich schließlich am meisten durch die Malariaforschung in Anspruch genommen bin. Dieser Aufgabe werde ich mich vorläufig auch noch weiter widmen. Zunächst werde ich in Begleitung von Pfeiffer und Kossel eine dreimonatliche Expedition nach Italien und Griechenland machen und für das nächste Jahr ist eine größere, möglicherweise zwei Jahre dauernde, Expedition in die Tropen geplant. Hoffentlich gelingt es, das große Räthsel der Malaria-Ätiologie zu lösen. Ich hoffe das um so mehr als ich glaube jetzt schon der Lösung ziemlich nahe zu sein.

Das Manuscript Ihres Rinderpest-Berichtes, und zwar beide Theile, habe ich erhalten und zum Druck gegeben. Besten Dank dafür. Ihre Mitteilungen über die letzten Gallen-Versuche haben mich sehr interessirt. Danach müßte es doch möglich sein, durch geeignete Zusätze zum Rinderpestblut künstlich eine der Rinderpestgalle in der Wirkung ähnliche oder selbst gleiche Flüssigkeit herzustellen.

In Bezug auf den Nutzen der Nachimpfung mit Blut bei Galle-immunisirten Thieren besteht bei Ihnen offenbar noch ein Mißverständnis. Wenn die Nachimpfung sofort geschieht, hat sie offenbar keinen Nutzen, aber wenn sie, wie es Kohlstock gemacht hat, erst dann vorgenommen wird, sobald die Gallenimmunität im Abnehmen begriffen ist, dann kommt es zu einem mild verlaufenden Anfall von Rinderpest und einer dem entsprechenden Immunität. Kohlstock hat die Kälber von Kühen welche nur mit Galle injicirt waren und Kälber von solchen, welche mit Galle und später mit Blut behandelt waren, geprüft und gefunden, daß die ersteren nicht, die letzteren dagegen vollkommen immun waren. Damit ist wohl hinreichend bewiesen, daß die erzielte Immunität eine recht hohe war. Ich glaube deswegen auch, daß die von Ihnen in dieser Beziehung gemachte wiederholte Opposition unberechtigt ist. Ihren Wunsch, später Ihren Platz im Institut für Inf.kr. wieder zu erhalten, werde ich selbstverständlich sehr gern erfüllen. Nur möchte ich Sie bitten, Ihre Differenz mit Prof. Pfeiffer vorher auszugleichen. Er hat mir gesagt, Ihnen in entgegenkommender Weise schreiben zu wollen. Ich hoffe, daß damit der Weg zu einer Verständigung angebahnt ist.

Mit besten Grüßen
Ihr ergebenster
R. Koch

251621215

Berlin N.W. Marktstr. 1.

d. 9^{ten} Aug. 1898.

Gefehrtes Herr Kollege!

Für die geschätzten Aufträge und ansehnlichen
Mittheilungen, welche Sie mir in jüngster Zeit
besenden, danke ich Ihnen herzlichst und bitte Sie,
wenn Sie können, auf dem nächsten zu fallenden
in Betreff der Kinderwagenangelegenheiten
auf's Beste. Freilich bin ich auch in der Lage, Ihnen
die Leuzster über die Beschaffenheit unserer
Leuzster zu kommen. Ich würde Sie nicht ohne
Ihre Erlaubnis, die ich den Abfluss der
Kinderwagen angeht, und die Sie erwarten
aus demselben ansetzen, dass ich gleichfalls an

rechten Hof der Malabarischen in Aufbruch zu.
wenn man hier. Dieser Aufbruch geschah nicht erst,
sondern schon auf dem Wege nach Madras. Zu dem Zweck
ist in England eine Compagnie und Handel mit Indien,
namentlich bezeugt man auf Malabar und Geringen.
Ländern und für das nächste Jahr ist man
vorgesehen, nicht bloß zu dem Zweck, sondern
denn in die Inseln zu gehen. Es ist allerdings zu
bedenken, daß das große Reich der Malabar-Aborigines zu
lösen. Es ist zu hoffen, daß man es nicht allzu spät
gesehen haben der Lösung zuwenden zu sein.
Der Mann, der jetzt über die Inseln berichtet,
und gegen seine Worte, habe ich erfahren und
zum Ende gehen. Lassen Sie das sein.

Ihre Mittheilungen über die letzten Gelben Fleckepocken sind sehr interessant. Wenn möglich es sey möglich sein, dass irgendwo zu sehen zum Ausbruch, bleibt demnach ein der Auster geschickte in der Affen, dass sich leicht oder selbst gleiche Flüssigkeit zeigen sollen.

In Leipzig sind diese Mithren der Mesingenen mit Blut bei Galle- und Nierensteinen besetzt. Diese Affen scheinen auf ein Mesingenen zu sein. Wenn die Mesingenen selbst geschickte, sind sie Affen kein Mithren, aber wenn sie, wie es Kohlstück genannt ist, und dann gewonnen wird, sobald die Galleimmunität im Alterum begriffen ist, dann kommt es zu einem nicht unbedeutenden Anfall von Nierengsteinen und einem starken unbedeutenden

